

über die 21. Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Aken (Elbe) am Donnerstag, dem 18.11.2021, im Mehrzweckraum der Grundschule „Werner Nolopp“, Burgstraße 1, Aken

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:02 Uhr

Anwesend:

1.	Herr Jan-Hendrik Bahn	Bürgermeister und Vorsitzender
2.	Frau Elisabeth Zake	Frei & Fair für Aken
3.	Herr Michael Kiel	Frei & Fair für Aken (ab TOP 4)
4.	Herr Carsten Knopf	Frei & Fair für Aken,
5.	Herr Ulf Klewe	Frei & Fair für Aken
6.	Frau Dorothea Hauptvogel	CDU
7.	Herr Olaf Schulz	CDU (ab TOP 4)
8.	Frau Sigrid Reinicke	DIE LINKE
9.	Herr Dr. Lothar Seibt	FDP
	Herr Michael Zelinka	Geschäftsbereichsleiter II
	Herr Jürgen König	amtierender Geschäftsbereichsleiter III
	Frau Constanze Laws	Kämmerin
	Herr Sebastian Schwab	Sachbearbeiter für Kultur-, Tourismus- und Medienmanagement
	Frau Svenja Neumann	Sachbearbeiterin für Bildung, Soziales und Integration

Tagesordnung:

A Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung – öffentlicher Teil
3. Bericht des Vorsitzenden des Ausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
4. Behandlung der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung
 - 4.1 Haushalt 2022
5. Anfragen und Anregungen
6. Einwohnerfragestunde

B Nichtöffentliche Sitzung

7. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung – nichtöffentlicher Teil
8. Anfragen und Anregungen nichtöffentlicher Art
9. Schließung der Sitzung

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Hauptausschusses, **Herr Jan-Hendrik Bahn**, eröffnet mit der Begrüßung aller Anwesenden die 21. Sitzung des Hauptausschusses.

Da die Ladung den Ausschussmitgliedern fristgerecht zugegangen ist und keiner die Ordnungsmäßigkeit rügt, werden die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit bei Anwesenheit mit 7 von 9 Mitgliedern festgestellt.

TOP 2

Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung – öffentlicher Teil

Änderungen, Ergänzungen oder Einwände zur Tagesordnung – öffentlicher Teil – werden nicht vorgebracht. Die Tagesordnung wird **einstimmig** bestätigt.

TOP 3

Bericht des Vorsitzenden des Ausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Aufgrund der Verschärfung der bestehenden pandemischen Lage, betont **der Vorsitzende** die derzeitige Inzidenz von über 300 und die damit einhergehende Bedeutung von Testangeboten und Impfungen - gerade um den Krankheitsverlauf nach einer möglichen Ansteckung deutlich zu mildern. Ein Gespräch mit den Akener Ärzten bestätigt ebenso die flächendeckende Zustimmung zur Auffrischung des Impfschutzes. In Abstimmung mit Frau Ludwig vom Gesundheitsamt wird es am 4.12. und 5.12. ein dezentrales Impfangebot in Aken (Elbe) geben. Ab dem 23.11. wird mittels Nutzung der bekannten Durchwahlen (-427, -457) wieder eine Impfhotline geboten und für das benannte Wochenende ca. 600 Impfangebote innerhalb der Aktion in Erwartung gestellt. Auch das Testzentrum wird reaktiviert – die Zusage wird am 19.11. von der Firma RettMedic erwartet, sodass kostenfreie Tests wieder dienstags und freitags angeboten werden.

Frau Dorothea Hauptvogel fragt nach den Informationskanälen.

Der Vorsitzende entgegnet, dass die Veröffentlichung der Informationen in Form von Aushängen in Apotheken, Arztpraxen und Supermärkten sowie durch eine Pressemitteilung auf der Website der Stadt Aken (Elbe) erfolgen wird.

Darüber hinaus gibt **der Vorsitzende** das Ergebnis der Wahl des neuen Jugendbeirates bekannt und beglückwünscht Herrn Philipp Niehoff als wiederholt gewählten Vorsitzenden des Jugendbeirates der Stadt Aken (Elbe). Zudem richtet er seinen Dank an die Helfer zur Organisation der Wahl zum Jugendbeirat 2021.

Herr Michael Kiel und Herr Olaf Schulz erscheinen zur Sitzung.
Der Ausschuss ist mit 9 von 9 Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 4

Behandlung der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1

Haushalt 2022

Der Vorsitzende berichtet über den Werdegang der Haushaltsdebatte mit jeweils einstimmigen Ergebnissen der Fachausschüsse und erläutert die Ausarbeitung des Änderungsnachweises in gebündelter Form. Auf zwei signifikanten Änderungen, die erst im November bekannt wurden, geht er dabei insbesondere ein.

Küchenplanung Schützenhaus

Im aktuellen Haushalt stehen für eine veranschlagte Summe keine Ansätze mehr zur Verfügung und werden unter Berücksichtigung des positiven Investitionssaldos im kommenden Haushalt eingearbeitet. Die erfolgte Angebotsfindung erfordert eine Investitionssumme von ca. 120.000 EUR. Im Ansatz werden demnach 130.000 EUR veranschlagt, um ein wenig Spielraum einzubauen.

Ausstattung KiTa „Borstel“

Eine Neuausstattung der Kindertagesstätte wurde zunächst im Ansatz nur marginal berücksichtigt (20.000 EUR) und die entsprechende Kostengruppe musste infolge der letzten Baustellenbesprechung überarbeitet werden. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Ausstattung wird eine umfangreiche Neuanschaffung für die Ausgestaltung des KiTa-Neubaus fällig. Gut erhaltene, zuletzt angeschaffte Ausstattung wird selbstverständlich weiter genutzt. Er erklärt in diesem Zusammenhang, dass die Planer Zimmer & Rau etwas über 100.000 EUR veranschlagen, weshalb die Annahme dieser Zielsumme im Haushalt 2022 eingestellt wurde.

Der Vorsitzende resümiert, dass die beiden benannten Großprojekte eine verminderte Entschuldung von 52.800 EUR verursachen. Dennoch geht ein positiver Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit hervor und der Haushalt ist ausgeglichen. Aufgrund der Höhe des noch zu bedienenden Liquiditätskredites ist jedoch weiterhin ein Haushaltskonsolidierungskonzept bei der Kommunalaufsicht einzureichen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an die Kämmerin.

Frau Constanze Laws berichtet im Folgenden über die einzelnen Punkte des erarbeiteten Änderungsnachweises auf Basis der Korrektur- und Ergänzungswünsche der vorausgegangenen Fachausschüsse.

Kindertagesstätten

Es wurden Auffälligkeiten bei den Einzahlungen und Erträgen im KiTa-Bereich festgestellt, was demnach zu einer neuen Überprüfung geführt hat. Zum Stichtag waren zwei Kinder zu wenig berücksichtigt, weshalb sich nun eine erhöhte Zuweisung ergibt. Bei der KiTa „Borstel“ und „Pittiplatsch“ sind es jeweils 15.400 EUR. Die Abweichungen von 2021 auf 2022 liegen an der erhöhten Anzahl an Krippenkinder, welche eine höhere Zuweisung erhalten als Kindergartenkinder.

Kontenanpassung

Auf Anmerkung von Frau Meyer, dass die Bolzarena eine Tiefbaumaßnahme ist, wurden daraufhin die Konten angepasst.

Produkt Städtebauförderung

Auf Rücksprache mit der Ortsplanung konnte das komplette Produkt „Städtebauförderung“ gestrichen werden, da es sich lediglich um die Übertragung einer Vorhalteposition aus der Vergangenheit heraus handelte.

AGFK

Eine Mieteinnahme und eine Personalkostenpauschale mussten eingearbeitet werden. Diese waren bisher nicht integriert.

Frau Elisabeth Zake stellt eine Rückfrage zur Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK). Die Stadt Aken (Elbe) –als Sitz der AGFK- soll sich nicht an der AGFK bereichern. Trotz dessen ist ein Plus von 16.000 EUR in den Teilplänen von 2022 versehen, obwohl diese im Endergebnis immer auf Null stehen müssen.

Der Vorsitzende erläutert, wie dieses „Nullsummenspiel“ (Einnahmen und Ausgaben müssen auf „Null“ sein) zustande kommt. Dadurch, dass Nebenkosten entstehen, wird eine Miete für die Nutzung der Räumlichkeiten erhoben und somit in den Ansatz aufgenommen.

Nach § 8 Abs. 2 Geschäftsordnung der AGFK darf die Kommune eine Personalkostenpauschale für Querschnittsfunktionen erheben. Hier wird demnach eine Pauschale von 12.500 EUR dargestellt.

Personalkostenänderungen

Sehr kurzfristig sind einige Anträge auf Absenkung der Arbeitsstunden eingegangen, die mit eingearbeitet wurden, da diese Auswirkung auf die Personalkosten im kommenden Jahr haben. Die Einarbeitung der Umgruppierungen wurden ebenso erst im November bekannt. Die Neuberechnung der Teilzeitstellen lässt sich durch die Umstellung der Vollzeitkräfte auf 39,5h wöchentlicher Arbeitszeit erläutern. Im Bereich Friedhof musste eine komplette Überarbeitung erfolgen, da es eine signifikante Änderung zum ursprünglichen Haushalt gab. Dies liegt an der zeitweiligen Doppelbesetzung durch Einarbeitung und Neueingruppierung des neuen Friedhofgärtners.

Herr Carsten Knopf stellt eine Frage zur neuen Eingruppierung des Betriebshofleiters auf Wunsch der Kommunalaufsicht.

Der Vorsitzende entgegnet, dass sowohl der Betriebshofleiter, als auch der Feuerwehrgerätewart auf Forderung der Kommunalaufsicht eine neue Stellenbewertung erhalten. Auf Forderung und Gutachten der Kommunalaufsicht wurde der Betriebshofleiter in die EG 8 und der Feuerwehrgerätewart in die EG 7 eingestuft.

Frau Elisabeth Zake fragt, wer wen dazu beauftragt die Stellen zu bewerten. Sie nennt als Beispiel die Stadt Köthen (Anhalt), welche eine Stelle als Gerätewart mit einer EG 6 ausgeschrieben hat.

Der Vorsitzende erklärt, dass Aufgaben, Verantwortungen oder Weisungsrechte, die aus dem Stellenprofil hervorgehen, ausschlaggebend sind. Die Bewertung erfolgt nach §12 TvöD mit entsprechenden Vorgaben und basierend auf Gutachten.

Frau Elisabeth Zake erwidert, dass Sie die neue Eingruppierung des Betriebshofleiters als gerechtfertigt empfindet - jedoch erließen sich ihr die Unterschiede in der Eingruppierung der KiTa- und Hortleiter nicht.

Der Vorsitzende erläutert, dass sich die Entgeltgruppen nach unterschiedlichen rechtlichen Werken und Bewertungsebenen richten.

Herr Michael Zelinka wendet ein, dass sich die Eingruppierung bei Erziehern u.a. auch nach der Anzahl der Kinder richtet. Die Eingruppierung wird jedes Jahr überprüft. Das schreibt der Sozial- und Erzieher-Tarif des TVöD vor.

Der Vorsitzende erwähnt, dass die Gutachten nach Bedarf allesamt in der Verwaltung eingesehen werden dürfen. Darüber hinaus unterrichtet er die Mitglieder des Stadtrates zur Förderung des Streetworkers für die Stadt. Herr Zelinka hat sich maßgeblich für die Befürwortung des Projektes eingesetzt. Nach abschließender Prüfung des fristgerechten Eingangs des Fördermittelantrages und nach einer Klausurtagung bekräftigt Herr Grimm vom Verwaltungsvorstand seine Unterstützung für das Projekt mithilfe von Fördermitteln des Landkreises. Ein abschließendes Gespräch hierzu steht noch aus.

Frau Constanze Laws berichtet, dass die Abweichungen der Personalkosten im Ordnungsamt ebenfalls überprüft wurden. Dabei stellte sich heraus, dass im Jahr 2021 fälschlicher Weise ein Mitarbeiter des Bereichs Grünanlagen unter dem Ordnungsamt geführt wurde. Dies wurde mit den Personalkosten für 2022 bereinigt. Darüber hinaus ist eine Übernahme des Auszubildenden von 5 Monaten im Jahr 2022 geplant. Eine Erhöhung der Personalkosten in 2023 ist dann auch vorgesehen, da eine Beschäftigung für weitere 12 Monate geplant ist. Auch für die KiTa „Pittiplatsch“ sind für 2022 zwei Mehrstellen geplant. Im Bereich Friedhof ergibt sich eine zeitweilige Doppelbesetzung.

Frau Elisabeth Zake erkundigt sich, ob es sich bei der Ersetzung eines externen EDV- Beauftragten durch die Schaffung einer IT-Stelle trotzdem noch um eine Einsparungsmaßnahme im Sinne der Konsolidierung handelt.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass Teile der Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten im Bereich IT eingespart werden.

Dr. Lothar Seibt erwähnt, dass für die vorgesehene Eingruppierung nur noch jemand gefunden werden muss.

Frau Elisabeth Zake fragt, ob auf dem Produkt 11160 auf S. 25 die Personalkosten des internen IT-Beauftragten fehlen.

Frau Constanze Laws ordnet die Kosten zunächst dem Produkt 11130 zu und erklärt die damit verbundene Geschäftsbereichszuteilung, welche sich im Laufe des nächsten Jahres festigen wird. **Herr Michael Kiel** vermisst die Personalkosten für den Streetworker im Produkt 35170 auf S. 90.

Frau Constanze Laws verweist auf das Produkt 36600, welches der Jugendbegegnungsstätte gilt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Zuordnung zum Produkt 36600 auf Basis der inhaltlichen Nähe erfolgt ist.

Zinserträge und Liquiditätskredit

Frau Constanze Laws beantwortet die Frage zur Abweichung der Zinserträge von 2021 auf 2022. Die Zinserträge sind zunächst nur für das Jahr 2022 dargestellt, da die Tendenz der Zinsentwicklung nicht solide vorhersehbar ist.

Herr Michael Kiel war ebenso verwundert, dass man mit der Aufnahme von Krediten noch Erträge hinzugewinnt. In Bezug auf Überschüsse aus Einzahlungen von Investitionstätigkeiten, schätzt er die damit erzielte Ablöse des Kassenkredites als wenig sinnvoll ein. Anstatt dessen sollten seiner Meinung nach Überschüsse genutzt werden, um neu zu investieren und Vermögenswerte zu schaffen.

Der Vorsitzende erklärt, dass Investitionskredite aus dem Zahlungssaldo der laufenden Verwaltungstätigkeit getätigt werden können. Im kommenden Jahr müssen nicht mehr so viele Mittel zur Tilgung gebunden werden. Der Abbau des Liquiditätskredits ist von enormer Bedeutung für die Kommunalaufsicht, um für die Stadt Aken (Elbe) die kommunalpolitische Handlungsfähigkeit wieder zu erlangen.

Herr Michael Kiel findet es schade, dass Mittel aus dem investiven Bereich genutzt werden, um den Liquiditätskredit zu tilgen.

Der Vorsitzende zeigt sich optimistisch für das kommende Jahr, da der Liquiditätskredit weiter reduziert werden kann. Im Finanzhaushalt hingegen bilden die Bereiche Systemadministrator und Streetworker wesentliche Bestandteile, die finanziert werden müssen.

Benutzungsgebühren

Frau Elisabeth Zake fragt nach dem Unterschied von Benutzungsgebühren und privatrechtlichen Leistungsentgelten (S. 10, Punkt 3.3.1)

Herr Michael Zelinka erklärt, dass privatrechtliche Leistungsentgelte z.B. Mieten und Pachten sind und Benutzungsgebühren auf Satzungen basieren.

Herr Michael Kiel fragt, wie es zu einem erheblichen Sprung der Benutzungsgebühren kommt, da für das Jahr 2021 657.000 EUR und für das Jahr 2022 793.000 EUR veranschlagt werden.

Der Vorsitzende erläutert, dass Benutzungsgebühren jene Gebühren darstellen, die für KiTa, Friedhof oder Regenwasser laut Satzungen erhoben werden können. Dort können vor allem große Schwankungen durch Änderungen von Fallzahlen im Bereich KiTa entstehen.

Berliner Hof

Der Berliner Hof ist derzeit mit geliehenen Sportgeräten der Sekundarschule am Burgtor ausgestattet, um den Schulsport zu gewährleisten.

Der Vorsitzende erwähnt, dass für die Erstausrüstung bereits Angebote für Matten, Bälle und Bänke eingeholt und ausgelöst wurden, um Gebühren, die an die Sekundarschule gezahlt werden müssen, zu vermeiden.

Herr Dr. Lothar Seibt übt Kritik zur zeitlich versetzten Ausstattung des Berliner Hofes.

Frau Constanze Laws erklärt, dass die Zahl für die Investitionen, die 2022 geplant sind, unverändert bleiben.

Frau Elisabeth Zake fragt, ob es schon Gegenstände im Berliner Hof gibt, die übergangsweise genutzt werden können.

Der Vorsitzende bejaht die Frage. Leider ist nicht mehr nachvollziehbar, welche Sportgeräte zum Vermögen der Stadt Aken (Elbe) und welche der Sekundarschule gehören.

Licht- und Tontechnikanlage Marienkirche

Frau Constanze Laws berichtet zur geplanten Umsetzung der Machbarkeitsstudie. Die dafür generierten Fördermittel können erst im Jahr 2022 vereinnahmt werden und wurden dementsprechend mit eingearbeitet.

Frau Elisabeth Zake erkundigt sich nach der Machbarkeitsstudie.

Der Vorsitzende entgegnet, dass es sich um die Machbarkeitsstudie für die Marienkirche handelt. Die Ausgaben hierfür erfolgten bereits 2021; die Einnahme hingegen nachwirkend in 2022.

Herr Carsten Knopf hat Bedenken, da die Investition sehr hoch ist und bereits in anderen Objekten Licht- und Tonanlagen neu installiert wurden, anstatt sie zu mieten. Er fände als Grundausrüstung eine mobile Anlage annehmbarer. Aufgrund der nicht möglichen ganzjährigen Nutzung, erschließt sich die Investition für ihn nicht.

Der Vorsitzende argumentiert hingegen den vergleichsweise geringen Eigenanteil über 7.000 EUR von insgesamt 55.000 EUR für die Anlage. Die Miete würde im Gegenzug für jede Veranstaltung Kosten i. H. v. ca. 1.000 EUR - 1.500 EUR verursachen. Die Investition in zeitgemäße Technik wertet das denkmalgeschützte Objekt auf und kann für Vereinsveranstaltungen genutzt werden. Die Fördersumme von 90% aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren“ spielt darin eine große Rolle. Die geplante Investition für eine Licht- und Tonanlage basiert auf Feedback seitens der Veranstalter, welche bereits Veranstaltungen in der Marienkirche durchgeführt haben.

Herr Carsten Knopf ist der Meinung, dass sich eine entsprechende Investition nicht amortisieren wird.

Herr Dr. Lothar Seibt ist -abgesehen von einer wirtschaftlichen Betrachtung- froh darüber, dass die eingangs veranschlagte Summe für die Licht- und Tonanlage fehlerhaft war. Er betont im Zuge dessen die erheblichen Fördermöglichkeiten für die Investition. Außerdem erinnert er an den einstigen Verfall der Kirche bis hin zur Einsturzgefahr und ist dankbar für den erheblichen Aufwand die Kirche – insbesondere auch mit Hilfe von Fördermitteln- wieder instand zu setzen. Er wünscht den Ausbau der Nutzungsfähigkeit der Kirche, da er darin einen Mehrwert sieht. Er sieht lediglich die Gefahr des Verschleißes, da eine einmalige Anschaffung immer bei einem konstanten technischen Stand bleibt, wobei bei gemieteten Geräten stets vom neuesten Stand der Technik auszugehen ist.

Sanierung der Stadtmauer

Frau Constanze Laws fährt mit neuen, überarbeiteten Zahlen bezüglich der Kosten der Sanierung der Stadtmauer fort.

Herr Ulf Klewe ist interessiert in welchem Umfang die Stadtmauer mit 713.900 EUR saniert werden kann.

Der Vorsitzende benennt den betreffenden Teilabschnitt. Der zu sanierende Teil gliedert sich in drei Bauabschnitte (ab Töpferbergstraße), die im Zuge der Hochwasserschadenbeseitigung saniert werden. Die Baugenehmigung hierfür liegt vor. Die Planung und Erstellung des Leistungsverzeichnisses für die Sanierung sind ebenso in Arbeit. Die Ausschreibung erfolgt jedoch erst im kommenden Jahr. Die Gelder vom Landesverwaltungsamt werden gemeinsam mit den zusätzlichen 319.000 EUR vom Mehrkostenänderungsantrag für die Stahlträgerkonstruktion „geparkt“.

Schulwald und Planwagen

Frau Constanze Laws berichtet darüber, dass der Schulwald sehr gut angenommen wird und der Wunsch besteht, im kommenden Jahr einen Planwagen für den Schulwald zu stellen.

Herr Dr. Lothar Seibt erkundigt sich, was dieser Planwagen sein soll.

Der Vorsitzende erläutert, dass dieser als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt werden soll. Der Planwagen ist eine Idee der Soroptimisten und wird über den Haushalt abgebildet. Die Kosten für den Planwagen belaufen sich auf 15.000 EUR und werden zu 100% über Spenden finanziert.

Frau Sigrid Reinicke bezweifelt, dass 20 Kinder in den Wagen herein passen.

Der Vorsitzende kann nicht beantworten wie viele Kinder in das Klassenzimmer passen, beschreibt die geplante Nutzung jedoch so, dass jeweils eine Gruppe Kinder abwechselnd drin und draußen arbeiten wird.

Herr Sebastian Schwab zeigt, wie man sich diesen Planwagen vorstellen kann.

Frau Constanze Laws berichtet, dass die Zuweisungen von 2023 und 2024 auf Wunsch im Haushalt eingearbeitet wurden.

Wiesenteich

Schlussendlich erläutert **Frau Constanze Laws** noch die Sachverhalte und Anpassungen der Zahlen bezüglich Regenentwässerung, Generalentwässerungsplan, Kalkulation der Regenentwässerung und zum Wiesenteich.

Frau Elisabeth Zake fragt, inwieweit die Zahlen für den Übertrag zum Wiesenteich überarbeitet wurden.

Frau Constanze Laws erklärt, dass die Zahlen zu niedrig eingestellt waren und dadurch die Ansätze erhöht werden musste.

Der Vorsitzende erläutert, dass sich die Planung in Arbeit befindet. Die wesentlichen Kosten der Arbeiten werden jedoch im Jahr 2022 anfallen und nochmal neu eingeplant.

Sonderposten und Abschreibungen

Frau Elisabeth Zake ist verwundert über die gleichbleibenden Abschreibungen im Gegensatz zu den steigenden ordentlichen Erträgen der Werner-Nolopp-Schule auf S. 67.

Frau Constanze Laws erklärt ihre Berechnung der Sonderposten und Abschreibungen auf Basis von 2021 und ihre dementsprechende Einplanung für das Jahr 2022. Sie bietet den Ausschussmitgliedern eine Einzelaufschlüsselung an.

Frau Elisabeth Zake ist lediglich über die geringen Abschreibungen verwundert.

Der Vorsitzende zieht für den Sachverhalt auch den verspäteten Eingang der Fördermittel in Betracht.

Personen- und Güterverkehr

Frau Elisabeth Zake wünscht eine inhaltliche Erläuterung zum Thema sonstiger Personen- und Güterverkehr auf S. 159.

Der Vorsitzende erklärt, dass es letztendlich um eine teilweise Wiederbelebung der Personenstreckenverbindung Aken – Köthen – fortfolgend geht. Es besteht die Möglichkeit, die Personenverbindung für besondere touristische Zugfahrten über Pilotprojekte wiederzubeleben. Mit einem entsprechenden Konzept könnte man Zuschüsse von der NASA GmbH bekommen.

Herr Michael Kiel erkundet sich nach dem aktuell zuständigen Betreiber der Strecke.

Der Vorsitzende entgegnet, dass die Deutsche Regionalbahn der verantwortliche Betreiber ist und aufgrund der Zulassung der Strecke für den Güterverkehr auch für die Unterhaltung dieser Sorge tragen muss. Die Strecke wurde inzwischen umfassend saniert.

Herr Michael Kiel erhielt eine Information darüber, dass die Transporte zu den Tanklagern aufgrund des schlechten Zustands der Strecke zwischen Aken und Köthen eingestellt wurden und der Pächter die Zusammenarbeit beenden möchte.

Der Vorsitzende lässt den Stadträten zum Streckenzustand nochmals Grundinformationen von der Geschäftsführung des Hafens zukommen.

Gerichtskosten

Frau Elisabeth Zake fragt, ob die Stadt noch eine abgeschlossene Rechtsschutzversicherung besitzt, da die Gerichtskosten 52.000 EUR betragen.

Der Vorsitzende bejaht die Frage. Der Hauptteil der Gerichtskosten sind Konzessionen.

Der Vorsitzende erläutert abschließend, dass in diesem Jahr der Beteiligungsbericht rein informativ im Zuge des Haushaltes mit zu behandeln ist, daher wurde dieser im Rahmen der Stadtratseinladungen mit ausgeteilt. Fragen dürfen dennoch gern gestellt werden. Er dient sonst lediglich als Zusammenfassung. Abschließend fragt er, ob es zum ersten Änderungsnachweis noch etwas zu ergänzen gibt.

Da keine weiteren Wortmeldungen folgen, verliert **der Vorsitzende** den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat **einstimmig**

1. Die Haushaltssatzung 2022
2. Den Haushalt 2022 der Stadt Aken (Elbe)
3. Das Konsolidierungsprogramm 2022

zu beschließen.

TOP 5

Anfragen und Anregungen

Herr Michael Kiel erkundigt sich nach dem Zustand der Straße am Akazienteich, die seit dem letzten Sturm blockiert und nicht befahrbar war. Diese sollte nach dem Einsatz der Feuerwehr durch den Betriebshof bereinigt werden.

Der Vorsitzende bittet Herrn König dieses Thema zu beantworten.

Herr Jürgen König bezieht Stellung über den Sachstand. Nach folgendem Zwischenstand müssen die Bäume, die noch stehen, begutachtet werden. Daher ist die Sperrung noch nicht aufgehoben worden. Nach der Einholung eines aktuellen Stands wird darüber informiert.

Der Vorsitzende bestätigt diesen Sachverhalt.

Herr Olaf Schulz ergänzt, dass die Straße befahrbar ist, jedoch Hinweisschilder vor umstürzenden Bäumen warnen.

Herr Ulf Klewe sorgt sich um Rissbildungen in der Emilie-Winkelmann-Straße, die sich in den letzten Jahren stark vergrößert haben. Er bittet um eine Prüfung der Sachlage.

Herr Jürgen König nimmt diese Anfrage auf.

Frau Sigrid Reinicke fragt, ob die feierliche Einweihung der Emilie-Winkelmann-Straße bereits erfolgt ist.

Der Vorsitzende bietet an, die Einweihung nachzuholen, wenn es im kommenden Jahr pandemiebedingt möglich ist.

Herr Dr. Lothar Seibt spricht sich gegen eine nachträgliche Einweihung aus.

Herr Ulf Klewe fragt, ob die Kommunalaufsicht ein endgültiges Votum zur Hauptsatzung erhoben hat.

Der Vorsitzende antwortet daraufhin, dass die Hauptsatzung genehmigt wurde.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Seitens der Einwohner werden keine Fragen vorgebracht.

TOP 7

Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung – nichtöffentlicher Teil

Änderungen, Ergänzungen oder Einwände zur Tagesordnung – nichtöffentlicher Teil – werden nicht vorgebracht. Die Tagesordnung wird **einstimmig** bestätigt.

TOP 8

Anfragen und Anregungen nichtöffentlicher Art

TOP 9

Schließung der Sitzung

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt **der Vorsitzende** des Hauptausschusses, **Herr Jan-Hendrik Bahn**, um 21:02 Uhr die 21. Sitzung des Hauptausschusses.


Jan-Hendrik Bahn
Vorsitzender des Hauptausschusses


Anja Hoffmann
Protokollantin

Über Einwände zum Protokoll wird in der nächsten Sitzung entschieden.